



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Die Tapfferkeit deß Matathias/ I. Mach. II. (Im Jahr der Welt 3877. vor
Christi Geburt 167.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

dörffte etwa eines aus ihren Kindern von der Heiligkeit seiner Brüder abarten und nicht beständig bleiben!

Sie gab allen Christlichen Müttern ein herrliches Lehr-Exempel / wie daß es ihre grössste Ehre sey / Gott wiederum aufzuopfern was sie von ihm empfangen haben / und ihre Kinder in solcher Heiligkeit und Andacht zu erziehen / daß sie ihr Leben nicht lieben / als daß selbige ihrem Gott zu widmen / und den Tod nicht fürchten / wann sie ihm anders nicht / als durch Verlust ihres Lebens können gerecht seyn.

Die Tapffertkeit des Matathias /

I. Mach. II.

(Im Jahr der Welt 3837. vor Christi Geburt 167.)



Indem alle Städte Judæe und umligender Landschaften von so vieler gerechten und frommen Leuten

leuten ihrem Blut flossen / so der gottlose Antiochus vergiessen liesse; machte sich der tapffere Matathias / aus dem Priesterlichen Stammen Aarons / welchem dieser Jammer und betrübte Zustand tieff zu Herzen gedungen / mit seinen Söhnen in die Stadt Modin. Da gieng es bey ihm an ein Wehklagen in Betrachtung all des Elendes / welches das Volck Gottes leider betroffen hatte; wie nemlich die heilige Stadt Jerusalem von ihren Feinden eingenommen / ihr Heiligthum in der Gottlosen Gewalt kommen; der Tempel durch allerhand Greuel verunreinigt; die heiligen Gefässe in fremde Königreiche vertragen / und die Schätze allen Völcern der Welt zum Raubgut worden!

Dieser Heil. Mann / welcher ihm bey so gestalten Sachen / lieber den Tod / als das Leben wünschte / zerriß hierüber seine Kleider / legte einen härinen Sack an / und weinete bitterlich: Mittler weil aber schickte Antiochus seiner Officiers einen nach Modin / damit er die Inwohner und Flüchtlinge daselbst zum Gehorsam seiner Gebotte und zur Abgötterey zwünge. Eine grosse Menge Juden bequemten sich aus Furcht des Todes zu allem was der König begehrte; allein / Matathias und seine Söhne blieben fest und beständig. Die Königliche Officiers drungen starck drauf; sie sollten gehorsamen / trachteten auch ihre Gemüter mit glatten Worten und grossen Versprechen zu gewinnen; aber er gab ihnen unerschrocken zur Antwort: Wann schon alles Volck Israel Antiocho gehorsamte und vom wahren Gottesdienst abfielen / so würde doch weder er / noch seine Söhne / noch seine Brüder ein Haar breit davon abweichen!

Raum hatte er diese Wort ausgeredt / siehe / da kam ein

ein Jüd und opfferte den Abgöttern in ihrer aller Augen/ das sahe Matathias und es thäte ihm sehr wehe/ und entzündete dieser / Gott angethane Schimpff dergestalt seinen gerechten Eiver / daß er alsobald hinzu sprang / und nicht allein den opfferenden Jüden/ sondern auch des Antiochi Beamten/ der die Leute dazu zwange/ bey dem Altar erstache.

Wie diese mannhaffte That verrichtet/ gieng er zur Stadt hinaus / und schrie überlaut: Daß alle die so für das Gesetz Gottes eiverten / ihm in die Wüsten nachfolgten! Hiermit machte er sich strack mit samt seinen fünff Söhnen / Joanna/ Simon/ Judas/ Eleazar / und Jonathas in wüste und abgelegene Dertter. Es schlugen sich auch die Allertapfferste und Eiverigste unter den Jüden zu ihm/ und brachten also eine zimliche Mannschafft auf die Beine. Mit dieser giengen sie hin / tödteten oder verjagten die Abgöttische / rissen ihre Altäre um / beschnitten die unbeschnittene Kinder / und Gott segnete ihre Waffen mit glücklichem Fortgang.

Einige Zeit hernacher ward Matathias todt/ krank/ und empfindende daß sein Stündlein herbey kommen/ sprach er zu seinen Söhnen: Sihe die Zeit ist da/ daß die Stolzen herrschen / die Zeit ist vorhanden daß Gott über sein Volck ergrimmet ist/ dasselbe zu bestraffen! Frisch auf denn/ o meine Söhne / bewaffnet euch mit Eiver für das Gesetz / und fürchtet euch nicht für dessen Vertheidigung zu sterben! gedencket an die tapffere Thaten unserer Väter/ und folget ihnen nach; so werdet ihr gleich wie sie / einen ewigen Ruhm darvon tragen. Ward nicht Abraham in der Anfechtung

getreu

getreu befunden: ward nicht Joseph / seiner Brüder Neid und Haß ungeachtet / zum Herrn über Egypten: ward nicht David von der Verfolgung Sauls / Ananias / Azarias / und Misael / aus den feurigen Flammen / und Daniel von den wütenden Löwen / und andere fromme Gesezhalter / von allerley andern Gefahren und Ungezmach errettet: Also ist Gott zu allen Zeiten mit den Seinigen umgangen und er verläßet die jenigen nie / welche auf ihn vertrauen. Darum meine Kinder / fasset ein Herz / und laßet euch die Gewalt dieses ungerechten Wüterichs nicht schrecken; inmassen alle seine Herrlichkeit nichts denn Roth und Würme ist. Heut ist er groß / und brüstet sich / Morgen aber wird er nicht mehr zu finden seyn / weilen er wiederum zum Staub worden / woraus er kommen ist / und werden alle seine hohe Gedancken mit samt ihm vergangen seyn! Hiermit entschließe dieser heilige Mann / und liesse seine Söhne zu Erben seines Ewers und zu Nachfolgeren seiner Tugend.

Judas Machabæus / I. Mach. III.

(Im Jahr der Welt 3838. vor Christi Geburt 166.)

Nachdem Matathias gestorben / ließen ihnen seine Söhne aufs Ernstigst angelegen seyn / das Werk fortzusetzen / welches er so herrlich begonnen; und trachtete Judas Machabæus der guten Hoffnung so sein Vatter / indem er ihn bey seinem Ende zum Generalen